

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[6696.] Schwerin i/M., d. 3. August 1851.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich unterm heutigen Datum die Realconcession der Kürschner'schen Buchhandlung (M. Marcus) zur Betreibung der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ohne Activa und Passiva, angekauft habe und diese Firma vom heutigen Tage ab dem Buchhandel gegenüber erlischt, ich dagegen mit Bewilligung der vorgesetzten Grossherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Behörden ein neues Geschäft unter der Firma

August Hildebrand

von diesem Tage ab auf hiesigem Platze begründet und eröffnet habe.

Sie wollen die Güte haben, sämtliche Fortsetzungen, sowohl von Journalen, sowie von Büchern, mir in der bisher an die Kürschner'sche Buchhandlung gesandten Anzahl Expl. einzusenden, indem ich mit der Concession zugleich die Weiterlieferung der Fortsetzungen übernommen habe. — Es versteht sich von selbst, dass die Journale, welche etwa von Hrn. Marcus noch nicht bezahlt sein sollten, vom 3. August ab als für das 2. Semester, für meine Rechnung gehen.

Aus nachfolgenden Zeugnissen meiner früheren Herren Principale werden Sie ersehen, dass ich während meiner zwölfjährigen Thätigkeit, im ganzen Bereiche unseres Handels mir die zur Führung eines eigenen Geschäftes nöthigen Kenntnisse zu verschaffen bemüht war, und hierauf gestützt, sowie auf die mir zu Gebote stehenden pecuniären Mittel, glaube ich keine Fehlbite zu thun, wenn ich Sie um Eröffnung eines Contos, unverlangte Einsendung Ihrer Novitäten und Eintragung meines Namens in Ihre Leipziger Auslieferungsliste ergebenst ersuche. Es wird mein Bestreben sein, Ihr Vertrauen, im Fall Sie die Güte haben, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen, durch pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu erwidern.

Meine Commission habe ich für Leipzig Herrn Wilhelm Baensch, für Berlin Herrn Julius Springer übergeben, welche Herren von mir in den Stand gesetzt sind, bei etwaiger Creditverweigerung fest Verlangtes baar einzulösen.

Herr Wilhelm Baensch, dem ich seit längerer Zeit bekannt, wird auf Verlangen gewiss gern bereit sein, über mich und meine Vermögensverhältnisse weitere etwa gewünschte Auskunft zu geben.

Vorstehende Zeilen Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, begrüße ich Sie
Hochachtungsvoll
August Hildebrand.

August Hildebrandt aus Lüneburg hat in meiner Buch- und Musikalien-Verlags- und Sortimentshandlung, verbunden mit einer deutschen, französischen und englischen Leihbibliothek, mit einem Musikalien-Leih-Institut,

so wie mit mehreren belletristischen, juristischen und medicinischen Journal-Lesezirkeln, seine vierjährige Lehrzeit vom 1. Januar 1840 bis dahin 1844 vollendet. Derselbe bewährte während dieses ganzen Zeitraums nicht nur überall Treue, Fleiss und ein sittliches Betragen, sondern erwarb sich auch nicht minder für seinen Geschäftsbetrieb die nöthigen Kenntnisse. Ich wünsche ihm daher zu seinem ferneren Fortkommen alles mögliche Glück und empfehle ihn als einen tüchtigen Arbeiter jedem Principal mit voller Ueberzeugung.

Schwerin in Mecklenburg, am 10. Aug. 1844.
Carl Kürschner.

Der Gehilfe, Herr August Hildebrand, hat in meiner Buchhandlung seit Anfang des Jahres 1844 bis jetzt gearbeitet, und ich habe während dieser Zeit Gelegenheit gehabt, seine Brauchbarkeit und Thätigkeit eben so sehr, wie sein sehr solides Wesen schätzen zu lernen. Bei seinem bevorstehenden freiwilligen Abgang wünsche ich ihm um so mehr Glück zu seinem Fortkommen, als er sich durch Kenntnisse in seinem Fach sehr empfiehlt.

Schwerin in Mecklenburg, am 10. Aug. 1844.
M. Marcus.

Firma: C. Kürschner'sche Buchhdlg.

Es gereicht mir zum Vergnügen, zu bestätigen, dass Herr Aug. Hildebrand aus Lüneburg mir seit drei Jahren, von Michaelis 1844 bis heute als ein treuer und fleissiger Gehilfe zur Seite gearbeitet und sowohl dadurch, als durch seinen moralischen Wandel sich meine Achtung und Freundschaft erworben hat. An seinem fernern Wohlergehen allen Antheil nehmend, hege ich die vollste Ueberzeugung, dass er sich durch seine Qualitäten stets das Wohlwollen seiner Principale erwerben wird.

Braunschweig, d. 29. September 1847.
G. M. Meyer jun.

Nach dem im December 1847 erfolgten Ableben des Herrn Gottfried Meyer, Begründer der Handlung G. M. Meyer jun., ist letztere für Rechnung der Erben fortgesetzt und zwar von Johannis 1848 an bis jetzt durch Herrn August Hildebrand geführt. Derselbe hat sich durch eine musterhafte Geschäftstreue, einen unermüdeten Eifer und eine für sein Lebensalter seltene Umsicht und Erfahrung die Anerkennung, das Vertrauen und das Wohlwollen seiner sämtlichen Mandanten in hohem Grade erworben, was sie ihm hierdurch mit grossem Vergnügen öffentlich bezeugen.

Braunschweig, d. 1. August 1851.
Julie Litolf, verw. gew. Meyer,
geb. Zimmer.

Eduard Schade, Kaufmann; Voigt, Baurath, als Vormünder der minderjähr. Meyer'schen Kinder.

[6697.] P. P.
Nachträglich zu dem Circulair vom 1. März d. J., wodurch Ihnen der Verkauf der unter der Firma:

Hamburg-Altonaer Volksbuchhandlung hieselbst in der Vorstadt St. Pauli existirenden Sortimentshandlung an Herrn Ed. Heller

angezeigt wurde, habe ich die Ehre, Sie durch mein Gegenwärtiges davon in Kenntniss zu setzen, dass ich den sämtlichen Verlag obiger Handlung, nebst allen Aussenständen ankaufte, und denselben unter der Firma:

J. F. Richter in Hamburg,

ferner debitiren werde.

Ich ersuche Sie davon in Ihren Büchern Notiz zu nehmen, und Disponenda aus Rechnung 1850, so wie alle Sendungen des laufenden Jahres auf mein Conto zu übertragen, zu welchem Zwecke ich Ihnen am Fusse dieses Specification des bisher Erhaltenen nach meinem Buche gebe.

Indem ich Sie ersuche, sich auch ferner thätig für diesen einer weiten Verbreitung fähigen Verlag verwenden zu wollen, empfehle ich mich Ihnen

Hamburg, den 1. Juli 1851.
achtungsvoll ergebenst
J. F. Richter.

Ich erkläre mich mit Vorstehendem in allen Punkten vollkommen einverstanden.

St. Pauli, den 1. Juli 1851.
M. T. Richter,

vormals: Hamburg-Altonaer Volksbuchhandlung.

[6698.] Associé-Gesuch.

Für eine der lebhaftesten Buchhandlungen der westlichen Schweiz, in Sortiment, Verlag und andern Zweigen, wird ein Associé — der selbst vom Berufe ist — gesucht und 10—12,000 Gulden einlegen kann. Portofreie Briefe mit N. H. # 50 bezeichnet, befördert die Redaction.

[6699.] Kaufgesuch.

Ein gut rentirendes Verlagsgeschäft grösseren Umfangs wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten mit der Bezeichnung O. S. # 40 wird Hr. G. Kemmelmann in Leipzig weiter befördern.

[6700.] Kaufgesuch.

Eine Sortimentshandlung mittleren Umfangs, am liebsten in Süddeutschland und in einer Gegend, welche eine Ausdehnung des Geschäftes begünstigt, wird zu kaufen gesucht. Anträge werden erbeten unter der Chiffre C. S. durch Herrn F. E. Herbig in Leipzig.

[6701.] Geschäfts-Verkauf.

In einer Hauptstadt des Preussischen Rheinlandes ist ein belangreiches Sortimentsgeschäft mit ca. 3000 fl Angeld zu verkaufen. Die Herren Veit & Comp. in Berlin werden auf portofreie Anfragen Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

[6702.] Verkauf einer Leihbibliothek.

Der Unterzeichnete ist Willens, seine aus mehr denn 6000 Bänden bestehende Leihbibliothek für den festen Preis von 860 fl oder 1500 fl . baar zu verkaufen. Kataloge stehen zu Diensten.

Constanz im Juli 1851.
Wm. Meck.